

Zeitung für Vinterpommern

(Stolper Wochenblatt).

Dreißigster Jahrgang.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
für Einheimische 1 M. 30 S., incl. Botenlohn
1 M. 50 S.; Auswärtige incl. Postzuschlag
1 M. 50 S.

Ercheint:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag.
Insertionsgebühren:
10 S. pro Corpus-Zeile oder deren Raum.

№ 121.

Sonnabend, den 4. August.

1877.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. August. Der Kaiser wohnte, wie aus Gastein berichtet wird, am Sonntag dem Gottesdienste in der evangelischen Kapelle bei, und unternahm demnächst eine Spazierfahrt. Nachmittags sah der Kaiser den österreichischen Statthalter Grafen Thun, den Grafen Nittberg, Grafen Lehndorf, Grafen Czernin und Frhrn. v. Albedyll als Gäste an der kaiserlichen Tafel. Er erfreut sich fortdauernd des besten Wohlbestehens. Gestern gab er ein großes Diner in Bloedstein. Vorgestern war der Kurort und der Wasserfall bengalisch beleuchtet.

Vorgestern feierte der commandirende General des 4. Armeecorps, von Blumenthal, in Magdeburg sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Kaiser ehrte die Verdienste des Jubilars durch die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens; die regierenden Fürsten derjenigen Länder, deren Truppenteile zum vierten Armeecorps gehören, ließen durch ihre Flügeladjutanten ihre Glückwünsche davorbringen und einen kostbaren Tafelaufsatz als Geschenk überreichen; der Kronprinz widmete dem Jubilar seine Blüte, welche auf der Rückseite des Sockels die Inschrift trägt: „Friedrich Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, dem General v. Blumenthal, Chef des 4. Armeecorps, zum 30. Juli 1877.“ Das Offiziercorps verehrte dem Jubilar einen werthvollen Tafelaufsatz und ein silbernes Besteck. In Vertretung der städtischen Behörden überbrachten Oberbürgermeister und Stadtverordneten-Vorsteher den Ehrenbürgerbrief der Stadt Magdeburg. Von dem Kaiser und der Kaiserin, dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, den Großherzögen von Baden, Hessen und Sachsen-Weimar, sowie von einer großen Anzahl hervorragender Persönlichkeiten sind dem General Glückwunsch-Telegramme zugegangen. Die Universität Halle sandte das Doctor-Diplom.

An die Stelle des vom Obercommando der nördlich vom Balkan operirenden türkischen Streitkräfte abberufenen Abdul Kerim Pascha ist Mehemed Ali Pascha zum Oberbefehlshaber der in Schumla stehenden türkischen Hauptmacht ernannt worden. Dem Befehlshaber des west-bulgarischen, anfangs bei der Donaustellung Widin stehenden türkischen Corps, Osman Pascha, war es gelungen, unbemerkt in die Mitte von Bulgarien vorzudringen und die russische von Simitowa an der Donau senkrecht auf den Balkan gerichtete Verbindungslinie zu bedrohen. Bei Plewna, südwestlich von Nikopolis, trafen ihm russische Streitkräfte von Nordosten her entgegen, blieben jedoch an demselben Tage, an welchem eine andere russische Abtheilung sich des Schiplapass bemächtigte, im Nachtheil. Zum besseren Schutz der russischen Stellung an der Donau, wie es scheint, ist ein Theil der rumänischen Armee über die Donau gegangen und hat Nikopolis besetzt. Die Meldung von einem Treffen bei Lowak am 28. Juli ist noch nicht bestätigt. Der russische Angriff auf Rustschuk ist mit Nachdruck fortgesetzt worden, desgleichen gegen Silistra, ohne daß ein entscheidender Erfolg bis jetzt erreicht worden. Am 28. Juli soll am Conflusse, der bei Rustschuk in die Donau mündet, ein größeres Treffen zwischen der vom Großfürsten Thronfolger befehligten Angriffsmasse und den von Achmed Eub Pascha befehligten Entsatztruppen mit nachtheiligem Ausgang für die Türken stattgefunden haben. Südlich vom Balkan hat sich Suleiman Pascha an der Spitze der aus Montenegro herbeigezogenen Streitkräfte mit Neuf Pascha vereinigt. Die Russen scheinen jetzt südlich vom Balkan eine besetzte Stellung einzunehmen zu wollen, außerdem aber nach verschiedenen Richtungen Streifpartien zu entsenden. Ein Gefecht bei Karabunar, welches beinahe in der Nähe von Burgas am Schwarzen Meere liegt, soll nachtheilig für die Türken geendet haben.

Die Verständigung zwischen den Kabinetten von London und Petersburg wird, wie man hier mit einiger Unruhe beobachtet, immer intensiver und der diplomatische Feldzug, den Lord Derby aus Anlaß der „russischen Gräuelt“ in Bulgarien unternommen hat, dürfte Alles eher als zu einem gedeihlichen Resultate führen. Man spricht es in russischen Diplomatenkreisen offen aus, Herr Lagard befindet sich noch viel tiefer in den Netzen der Pforte verstrickt als seiner Zeit Sir H. Elliot, und er führe für sie das Wort auf Grund unerwiesener Thatsachen oder gar einfacher Erfindungen. Denn das leugnet man im russischen Hauptquartier auf das Bestimmteste, daß von russischen Soldaten Ausschreitungen gegen Weiber und Kinder begangen werden. Daß die Bulgaren an ihren Unterdrückern blutige Revanche nehmen, wird keineswegs in Abrede gestellt, aber die russischen Generale erklären einfach, sie könnten dies in vielen Fällen gar nicht verhindern. Es mag etwas daran sein. Man spricht sich in russischen Kreisen ziemlich bitter darüber aus, daß man sich in den Erwartungen bezüglich der Bulgaren erheblich getäuscht habe. Sie sind nirgends zum offenen Aufstande geschritten, dagegen führen sie in Gegenden, wo die mohamedanische Bevölkerung sich beim Anmarsche der Russen durch die Flucht der Vornehmern und Vermögenden gelichtet hat, gegen den zurückgebliebenen Rest einen feigen und mörderischen, aber ziemlich sichern Kleinkrieg, und die „Besetzer“ sind sehr oft in der schlimmen Lage, demselben nicht steuern zu können. Militärisch hat sich das bulgarische Element bisher noch absolut von keinem Nutzen erwiesen, außer für den Rundschafferdienst, der leidlich versehen wird, und zur Stellung von mit Weg und Steg, namentlich im Balkan wohlvertrauten Führern. An diesen Dingen wird schwerlich etwas geändert werden können. Daß dieser Krieg ein Vernichtungskrieg werden würde, das haben alle Kenner des Orients vorausgesehen und daher die unendlichen Anstrengungen, denselben zu verhindern, indem man die Pforte zu Reformen drängen wollte.

Ueber die mangelhafte Führung der russischen Armee, — in der die höheren Stellen mehr nach Gunst als nach Verdienst vergeben zu werden scheinen, — stimmen so ziemlich Russenfreunde wie Russenfeinde überein. Thatsächlich haben die Russen die Erfolge, welche sie von dem Kriegsschauplatz meldeten, bisher stets ihrer Uebermacht zu verdanken. Sowohl am 26 wie am 30. Juli unterlagen sie bei Tirnowa, und auch bei Nasgrad, wohin neuerdings Mehemed Ali Pascha sein Hauptquartier verlegt hat, wurden sie mit erheblichen Verlusten zurückgeschlagen. General Zimmermann ist in der Dobrudscha bis in die Gegend von Mangalia vorgeückt, neuerdings ist er jedoch in seinem Weitermarsche aufgehalten worden, da von Westen türkische Truppen gegen ihn bis Bairambere vorgeückt sind. In Armenien warten die Russen immer noch auf Verstärkungen, ehe sie zu einem neuen Angriff übergehen können, auch scheint der Aufstand in Kaukasien bedenkliche Dimensionen anzunehmen zu haben, so daß sie sich veranlassen sehen zur Unterdrückung desselben ein eigenes Corps unter dem General Kaserew zu bilden.

Ueber den Balkan-Übergang der Russen erzählt ein Berichterstatter der „Presse.“ Die Balkanhöhen sind steil, voll Schluchten, fast unzugänglich und dennoch mußte über diese Höhen Cavallerie und Artillerie transportirt werden. Von Bulgaren geführt, zog General Gurko und mit ihm Großfürst Nikolaus der Jüngere und der preussische Major Kiegnitz dem Gebirge zu. Der vierten Schützenbrigade war die Aufgabe zugefallen, den Balkan zu besetzen. Nicht in breiten Colonnen konnte der Vormarsch ausgeführt werden, denn das Gebirge gestattet nicht bequemen Aufstieg. Auf schmalen Pfaden an gähnenden Abgründen vorbei führten die Bauern die muthige Schar. Die Reiter zogen ihre Pferde nach, die Artillerie hatte die Berggeschütze auf Maulthiere geladen und mitunter mußten Wände erklimmen werden, die fast senkrecht schienen. Und wie, wenn die Türken einmal bessere Vorposten gehabt hätten? Kein Mann wäre lebend zurückgekommen, um zu erzählen, wie die Brigade zu Grunde gegangen; eine halbe Compagnie hätte genügt, um Mann für Mann aufs Korn zu nehmen und einzeln wären Alle ums Leben gekommen, ohne daß sie früher dem Feind den mindesten Schaden zugefügt hätten. Aber so schlecht die Türken unterrichtet waren, so gute Rundschaffter hatten die Russen an den Bulgaren. Nicht ein Mann verlor das Leben und als der General Gurko bei Hanköi niederstieg, war Niemand mehr verblieben als die Türken, russische Truppen zu sehen. Eine allgemeine Flucht war die erste That der türkischen Bevölkerung und der Befragung. — Die Brigade marschirte dann gegen Kasanlik vor und in der ersten Reihe waren immer der junge Großfürst und der Major Kiegnitz. In Kasanlik waren türkische Truppen, Nizams und Reifis, etwa sechs Bataillone. Sie setzten sich zur Wehre, allein bald waren sie überwand und Kasanlik blieb in russischen Händen. Inzwischen marschirte Fürst Swatopluk Mirski gegen den Schiplapass. Um den Schiplapass entspann sich ein Kampf mit den von Philippopol herbeigeleiteten Türken unter Neuf Pascha. Gurko zog von Süden heran, um die Türken im Rücken zu fassen, Mirski hielt den nördlichen Zugang fest und nach einem dreitägigen blutigen Ringen wurden die Türken geschlagen, einige tausend Mann gefangen und unter ihnen auch Alif Pascha. Von Bjela aus sandete der Kaiser gestern einen Capitän mit dem Auftrage, den Truppen zu danken und denjenigen, welche sich ausgezeichnet hatten, Großkreuze zu überbringen. Jetzt haben die Russen nicht nur den Schiplapass, sondern auch den kleinen Demirpass und einen Paß bei Hanköi fest im Besitze und beherrschen bis Zeni-Zagora das ganze Landsthal. — Bei den Kämpfen am Schiplapass hat sich auch die bulgarische Legion betheiligt und zwar zwei Regimenter der dritten Brigade.

Köln, 31. Juli. Wie der „Köln. Ztg.“ aus Konstantinopel vom 30. d. gemeldet wird, hat der dortige englische Vorkämpfer ein englisches Kriegsschiff nach Burgas zum Schutze der Christen entsendet, da die Stadt von den Tscherkesen bedroht wird und die Behörde machtlos ist.

Dresden, 25. Juli. Vorgestern und gestern hat der diesjährige Congress der Schornsteinfegermeister des Deutschen Reichs hier getagt, zu welchem gegen 30 Meister erschienen waren. Bei demselben waren als Vertreter der städtischen Behörden der Stadtrath Teuchert und der Feuerlöschdirector Nieß anwesend. Unter den Gegenständen der Verhandlungen, welche zum Beschluß erhoben wurden, verdienen hervorgehoben zu werden: nochmalige Petition an den Reichstag wegen Abänderung der Gewerbeordnung, die Befreiung des Contractbruchs der Gesellen und Lehrlinge und die Einführung von Arbeitsbüchern betreffend, und eine gleiche Petition, welche gegen die Aufhebung der Lehrbezirke gerichtet ist. Außerdem wurde der Beschluß gefaßt, an alle Innungsge nossen ein Circular zu erlassen, dahin gehend, nur solche Gesellen in Arbeit zu nehmen und an den Vereinsgenossen, als Reisegeld u. s. w. participiren zu lassen, welche sich hinsichtlich ihrer Befähigung und Moralität auszuweisen vermögen. Zur Abhaltung des nächstjährigen Congresses wurde Breslau bestimmt.

Ausland.

Wien, 1. August. Die hiesigen Journale melden übereinstimmend, der gestrige Ministerrath habe weber eine allgemeine noch eine theilweise Mobilisirung beschloffen. Graf Andrassy, dessen Politik im Ministerrath vollständig gebilligt wurde, erhielt nur die Ermächtigung, eventuell eine Verstärkung der an der Südgrenze eheleimirten Truppen eintreten zu lassen. Gleichzeitig wurden bezüglich der auf etwa 25 Millionen veranschlagten Kosten der eventuellen Mobilisirung der betreffenden vier Divisionen Verhandlungen gepflogen.

Die Nachricht des „N. Wiener Tagebl.“ von einem großen Siege der Russen am Conflusse bestätigt sich nicht; bei Rustschuk herrscht vollkommene Ruhe.

Der „Presse“ berichtet man folgende Scene von der russischen Division südlich des Balkan: In der Mirskischen Brigade befindet sich das Orlovskische Regiment, und dieses marschirte am 15. an der Spitze der Colonne, als diese auf die türkischen 15 Bataillone unter Neuf Pascha stieß. Das Regiment war einer großen Gefahr ausgesetzt, General Mirski sendete dem Obersten den Befehl, sich auf das Hauptcorps zurückzuziehen. Das ließ der Stolz des Obersten nicht zu, und er beging einen Act des Ungehorsams, der, im Fall des Mißlingens, eine schwere Verantwortung nach sich gezogen hätte. Er ließ dem General antworten: „Die Orlovskischen ziehen sich nie zurück“ und stürzte sich auf den Feind. Die Attaque glückte, es war von entgegengekehrter Seite die Brigade Leuchtenberg herangekommen, Fürst Mirski hatte auch mit größter Beschleunigung seine Truppen folgen lassen, und die Türken wurden geschlagen. Wer weiß, wie es ohne den Act des Ungehorsams ergangen wäre.

Paris, 31. Juli. Das gestern im „Ordre“ erschienene Schreiben des bonapartistischen Wahlcomites, an dessen Spitze Rouher steht, hat dem „Pays“, der bekanntlich von Paul Cassagnac redigirt wird, zu einem sehr heftigen Artikel Anlaß gegeben. Die offiziellen Blätter stehen natürlich alle auf Seiten Cassagnac's, der bekanntlich Hand in Hand mit dem Elphe gehen will. — Der Marquis Tallchrand-Perigord ist von den Republikanern im Indre-Departement gegen den offiziellen Candidaten, den ehemaligen Deputirten Saint Martin, aufgestellt worden.

1. August. Im gestrigen Ministerrath kam man über eine weitere Reise des Marschalls Mac Mahon nach St. Etienne überein. — Fürst Hohenlohe begibt sich heute Abend mit kurzem Urlaube nach Wiesbaden zu seiner Familie.

Rom, 29. Juli. Einige italienische Comités der „Alliance Israélite universelle“ richteten am 12. d. anlässlich der Ereignisse in Darabani (Rumänien) eine Adresse an den Minister des Auswärtigen, Melegari, in welcher sie die Nothwendigkeit hervorhoben, daß die rumänische Regierung eine vollständige Gleichheit der Bürger ihres Landes ohne Unterschied der Religion herstelle. Melegari erklärte in seiner Antwort auf die Adresse (vom 23. d.), er habe den rumänischen Agenten in Rom von dem schmerzlichen Eindrucke, den diese Ereignisse auf die italienische Regierung gemacht hatten, verständigt; die Regierung werde nach Kräften bemüht sein, die bürgerliche Gleichheit zur Geltung zu bringen.

London, 1. August. Unterhaus. Lord Northcote erklärte, es sei unnöthig, bei dem Hause einen Specialcredit zur Bestreitung der Kosten der jüngsten Truppen- und Flottenverstärkung im Mittelmeer zu beantragen. Die Kosten seien gering, es sei sehr zweifelhaft, ob es überhaupt nöthig sein werde, weitere Summen zu diesem Zwecke im Laufe dieses Jahres zu verlangen.

„Reuter's Bureau“ meldet man aus Konstantinopel: Der vor wenigen Tagen ernannte Minister des Aeußeren Arif Pascha, hat demissionirt, Server Pascha ist zu seinem Nachfolger ernannt.

31. Juli. Die „Times“ meldet (aus Bulgarest?), daß am Sonntag eine Schlacht in der Nähe von Rustschuk stattgefunden hat, in welcher Achmed Eub Pascha vollständig geschlagen wurde und 30 Kanonen, 10 Fahnen und 8000 Gefangene einbüßte. Augenblicklich ist der genaue Platz des russischen Hauptquartiers in Bulgarien unbekannt. Osman Pascha marschirt östlich von Plewna, Mehemed Ali mit 6000 Mann zieht von Eskidjuna nach Tirnowa. Großfürst Nikolaus beorderte die Dobrudscha-Armee nach Simitowa, nur eine kleine Abtheilung bleibt nahe bei Silistra stehen.

Petersburg, 31. Juli. Wie der „Agence générale Russe“ aus Tirnowa gemeldet wird, richtet der Großfürst Nikolaus an 16 gefangene türkische Officiere die Frage, warum die türkischen Soldaten trotz der von Konstantinopel empfangenen Befehle stets die verwundeten und gefallenen Soldaten verstümmelten. Die Officiere hätten hierauf erwidert, sie hätten früher von Konstantinopel den Befehl erhalten, die Feinde zu verstümmeln, eine entgegengekehrte Ordre sei seitdem nicht eingetroffen.

Der „N. Fr. Pr.“ meldet man aus Bulgarest: Man hat Gewißheit darüber erlangt, daß die Verluste der Russen bei Plewna 4500 Tode und Verwundete betragen. Sie verloren 14 Munitionswagen und zwei Fahnen. Außerdem wurden 450 Kosaken, die sich auf der Straße nach Sophia vorgewagt hatten, zu Gefangenen gemacht.

Aus Petersburg wird gemeldet, daß im Nischnei-Nowgoroder Gouvernement, insbesondere bei Wostresenskaja, seit dem 16. d. M. ein fürchterlicher Waldbrand wüthe, welcher sich in Folge der enormen Hitze und Dürre auf riesige Staatsforst-Strecken ausdehne. Der Schaden ist unberechenbar. Die Löschung des Brandes wird erst mit dem Eintritt regnerischer Witterung erwartet.

1. August. Officielle Meldung aus Tirnowa vom 31. v. M.: Gestern griff General v. Krüdener abermals Plewna an, aber ohne Erfolg. Näheres nicht bekannt.

Konstantinopel, 31. Juli. Osman Pascha meldet unter dem 30. d. aus Plewna: Heute Morgen machten 3 starke feindliche Abtheilungen einen Angriff auf unsere Stellungen, welchen sie zwei Stunden hindurch durch heftiges Artilleriefeuer unterstützten. Der Kampf dauerte bis 10 Uhr Abends. Schließlich zogen sich die Russen in ihr Lager zurück. Nach den Aussagen der Gefangenen betragen die Streitkräfte des Feindes 60,000 Mann

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Postdampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,
 Havre anlaufend, vermittelt der prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe:
 Wieland 8. August. Suevia 22. August. Frisia 5. September.
 Gellert 15. August. Lessing 29. August. Herder 12. September.
 und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.
 Passagerepreise: I. Cajüte 500 Mark, II. Cajüte 300 Mark, Zwischenbeck 120 Mark.
 Zwischen **Hamburg** und **Westindien,**
 Havre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens u. Westküste Amerikas
 Rhenania 22. August. Vandalla 22. September. Franconia 8. October.
 vom October ab am 8. und 22. jeden Monats.
 Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,
 Admiralitätsstraße Nr. 33/34. (Telegraph-Adresse: Bolten, Hamburg.)
 sowie **Bernhard Jacob** in Cölin.

Das Bedachungs-Geschäft
 von
Giese & Stern-Stolp
 empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher Dacharbeiten, als:
 1. Pappdach I. Qual., auf Δ Leisten,
 2. Doppeldeckung mit Dachpappe,
 3. Ziegeldach neu- resp. umdecken,
 4. Schieferdach von engl. Dachschiefer,
 5. Holzcementdach nach Häusler'schem System,
 6. Durchregnende Pappdächer sorgfältig ausgebessert
 und mit engl. Theer resp. Dachlack überzogen.
 Gefällige Aufträge erbitten
Giese & Stern-Stolp,
 am Wollmarkt.

Den das Sool- und Seebad **Coibergermünde** mit den
 sonntäglichen Extrazügen besuchenden Fremden empfehle mein
Hôtel zum „Neuen Gesellschaftshause“
 zur geneigten Beachtung.
 Table d'hôte 1 1/2 Uhr. à Convert 2 M. 25 G.
 à la carte zu jeder Tageszeit.
 Vorzügliche Küche. — Streng reelle Bedienung.
 Hochachtungsvoll **H. Benthien.**

Roggen = Wehl und
Roggen = Schrot
 offerirt in schöner Qualität zu bedeutend herabgesetzten Preisen
F. Tetzlaff, Mittelstraße 149.

Stolp, den 3. August 1877.
Bekanntmachung.
 Am Sonnabend, den 4. August cr., Vormittags 11 Uhr soll, a. d. hies. Kgl. Steuer-Amt einige Fische, Stähle u. and. Gegenstände öffentl. meistbiet. geg. gleich baare Zahlung verkauft werden.

Offene Zimmermeisterstelle.
 Am hiesigen Orte ist zur Zeit kein Zimmermeister anständig und wird deshalb zur Niederlassung eines solchen mit dem Bemerken hierdurch angefordert, daß nähere Auskunft über die hiesigen Verhältnisse seitens des Magistrats gern ertheilt wird.
 Rügenwalde, den 26. Juli 1877.
 Der Magistrat.

Sanere Airtchen
 kauft **H. E. Fildbrandt**
 Nachfolger.
 Ein kupferner Kessel, 6-8 Eimer groß, ist zu verkaufen
 Blumenstraße Nr. 3, unten.

Rud. Mosse
Annoncen-Expedition
 sämtlicher
 Zeitungen des In- und
 Auslandes
Berlin
 befördert **Annoncen** aller Art in die für jeden Zweck **passendsten** Zeitungen und berechnet nur die **Original-Preise** der Zeitungs-Expeditionen, da er von diesen die Provision bezieht.
 Insbesondere wird das
„Berliner Tageblatt“,
 welches bei einer Auflage von **52,500 Exempl.**
 die gelesenste Zeitung Deutschlands geworden ist, als für alle Inserations-Zwecke geeignet, bestens empfohlen.

Schr.-Dampfer „Arthur“
 Capt. **Totte**,
 von Stolpmünde direct nach Stettin
 am 4. August cr.
G. Rbt. Meyer jr. Stolpmünde.
Rud. Christ. Gribol, Stettin

Sanere Airtchen,
 strengfrei, kaufen jedes Quantum zu den höchsten Preisen
Kortmann & Munter.
Deffentliche Blätter bringen folgenden Süße-Ruf!
 „Telegraphisch u. brieflich zur Hülfleistung in einer Nothlage sondergleichen angefordert, wenden wir uns zu diesem Behufe an alle unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen. Die zum großen Theil von Juden bewohnte Kreisstadt Wilkomir ist abgebrannt. Mehr als tausend Häuser mit Hab und Gut, mit Vätern und Säugern, mit zwölf Synagogen und Lehrhäusern, mit Tausenden von Büchern sind innerhalb eines Zeitraumes von vier Stunden ein Raub der Flammen geworden. Etwa sechstausend Menschen lagern hungernd und frierend unter freiem Himmel. Selbst die Reichen der Stadt, heißt es in dem Berichte wörtlich, sind nackt und bloß wie am Tage der Geburt und schwach und hilflos wie am Tage des Todes. Brandversicherungen sind in diesen Gegenden ja kaum möglich.
 „Mitbürger! Bedarf es noch der Worte, um Euer Mitleid und Euer Hülfsbereitschaft zu Gunsten dieser durch Unglück und Druck bis aufs Blut ausgezogenen und ausgezogenen Menschen anzuregen? Bei Allen, was Euch lieb und heilig ist, säumet nicht mit Eurer Hülf!“
 Remel i/Pr., den 20. Juli 1877.
Das Local- und Grenz-Comité des „All. Jsr. Univer.“ und „Hülfs-Comité für Wilkomir.“

Unter Bezugnahme auf vorstehenden „Hülfsruf“ bitten die Unterzeichneten jeden edlen Menschenfreund um eine **Beisteuer** zur Linderung des oben geschilderten großen Elendes und sind dieselben zur Entgegennahme und weiteren **Beförderung** gütiger Spenden bereit.
 Das Local-Comité der „All. Jsr. Univer.“ zu Stolp.
Dr. Mann.
E. Heymann.

Eichenholz
 ist jeden Freitag und Dienstag im **Neu-Jugolower Walde** an der Chauffee bei **Vogelsang** zu haben. — Ebendasselbst liegen ca. 20 **Schachtrüthen** gesprengter **Fundamentsteine.**
Rasche.

Matjes-Sering
 hält stets in allerfeinster Qualität empfohlen
Ernst Reinholdt.
Engl. Chamottsteine, Chamottthon, glasierte Thonröhren, Flurplatten und Krippen aus Sandstein u. glasiertem engl. Thon
 vorräthig bei
Giese & Stern-Stolp,
 am Wollmarkt.

Ein großartiger Erfolg
 ist ohne Zweifel, wenn von einem Buche 90 Auflagen erschienen sind und um so großartiger ist derselbe, wenn dieses trotz gewöhnlicher Anfechtung möglich war und in einer so kurzen Zeit, wie folgendes der Fall bei dem illustrierten Buche:
Dr. Airy's Naturheilmethode
 Dies vorzügliche populär-medizinische Werk kann mit Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur Befreiung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Beweise beweisen die außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen nicht getäuscht wird. Dieses über 600 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch ist in jeder Buchhandlung vorräthig, wird aber auch auf Wunsch direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gegen Einzahlung von 10 Briefmarken à 10 Pf. verhandelt.
 Von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig wird auf Wunsch ein Auszug aus diesem Buche, Jedermann gratis und franco zur Einsicht ausgestellt.

Ein gut erhaltenes **Klavier** ist verfehlungshalber zu verkaufen
 Marienstraße 138, 1 Tr.

Für Güter u. Domainen.
 Die **Butter-Gros-Handlung** von **M. Rosenbaum**, Berlin, Münstersstraße 21, sucht noch lieferungsfähige **Butter-Producenten** und zahlt die höchsten Preise.
 Offerten nebst Proben werden per Eilgut direct erbeten.

Tooth-Ache-Drops
 gegen jeden Zahnschmerz empfiehlt
E. Rob. Müller.

La. Dachsplissen u. Holztheer
 empfehlen
Giese & Stern-Stolp,
 am Wollmarkt.

1000 gebrauchte Mauersteine
 werden billig verkauft Töpferstadt 1.
 Auf den Ziegelleien zu **Treten** sind noch gute
Mauer- u. Dachsteine
 zu mäßigen Preisen zu haben; auch ist daselbst noch eine Partie
Dachsteine II. Qual.
 à 1000 für **30 Mk.**,
 sowie ein größerer Posten guter
Bruchsteine
 sehr billig zu haben.

Dachpappe, Dachlack, Steinföhrentheer, Asphalt
 billigt bei
Giese & Stern-Stolp,
 am Wollmarkt.

Decimalwaagen
 jeder Art reparire und garantire für richtig wiegend
F. Sengpiel,
 Schlaue.

Die Träber
 aus meiner Brauerei sind im Ganzen zu vergeben.
Otto Gehlen.

Eisenbahnschienen
 zu Bauzwecken in allen Längen offeriren billigt
Giese & Stern-Stolp,
 am Wollmarkt.

Gogoliner Kalk, Stettiner Portland-Cement
 stets frisch auf Lager bei
Giese & Stern-Stolp,
 am Wollmarkt.

Raupenleim,
 vortreflich bewährt zum Schutze der Bäume vor Raupen, empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu billigstem Preise die **Stettiner Fettwarens-Fabrik Stettin.**
 Wilhelmstraße No. 31 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 5-6 Zimmern mit allem Zubehör, auf Wunsch auch Burschenstube, Pferdebestall u. Wagenremise, zum 1. October cr. zu vermietthen.
 Amtsstraße Nr. 51, 1 Treppe hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und Zubehör, zu vermietthen.
 Eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 5, auf Verlangen auch 6 heizbaren Zimmern nebst allem Zubehör, ev. auch Eintritt in den Garten per 1. October cr. zu vermietthen
 Hospitalstraße 20.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme; auch ist eine **Unterverohnung** zum 1. October cr. an einen Herrn zu vermietthen.
 Synagogenstraße 351.
 Eine Unterwohnng im Flügel ist zu vermietthen
 Mittelstraße 188.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme in der Familie bei
Holtz, Bahnhofstraße.
 Eine Wohnung von 3 heizbaren Stuben, Keller, Küche, Bodenraum, und eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Bodenraum sind zum 1. October cr. zu vermietthen
 Schmiedestraße Nr. 68.
 Schillerinnen finden sofort od. später gute Pension. Nähere Auskunft ertheilt Herr Lehrer **Hasse**, Kl.-Auerstraße 41.
 Eine Wohnung von 2 Stuben, Cabinet und Zubehör ist zum 1. October cr. zu vermietthen
 Bergstraße 57.

Damen als Repräsentantinnen, Erzieherrinnen, Damen und zur Stütze der Hausfrau erhalten stets vortheilhafteste Stellen durch
Frau Englert, Berlin W.,
 Französischestr. 58, part.
 Ein ordentliches
Stubenmädchen,
 welches mit der Wäsche Bescheid weiß, wird zum 1. October cr. gesucht auf
Dominium Reblin.
 Zur Erlernung der Wirthschaft sucht
ein junger Mann
 sofort oder zum 1. October cr. Stellung. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.
 Ich suche zum 1. October cr. ein einfaches, anständiges, junges
Mädchen
 vom Lande, zur gründlichen Erlernung der Wirthschaft.
 Czierwienz, den 1. August 1877.
M. v. Normann,
 geb. von Schultz.

Eine Erzieherin
 in reiferem Alter, welche Kindern von 6-12 Jahren den nöthigen Schul- und Musikunterricht zu ertheilen vermag, findet sofort Stellung. Anmeldungen unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse zu richten an **Dominium Neufeld** bei **Gros-Zuchen** in Pommern. Photographie erwünscht
 Gesucht wird zum 1. October cr. ein
Mädchen,
 geübt im Nähen und anderen Handarbeiten, zur Beaufsichtigung von zwei Kindern, von
Frau M. Meissner,
 Rath's-Dammitz, Papierfabrik.
 Für mein **Colonialwaaren-** und **Destillationsgeschäft** suche per 1. October cr. oder auch früher unter günstigen Bedingungen einen
Lehrling.
G. E. Glasenap's Wwe.
 Cölin.

Stubenmädchen
 Arbeiterin Besse und Laura Freitag, Hotelbesitzer Schulz in Schlaue und Johanna Weidt in Kl. Sabin. Tischlermeister Jenke in Wend. Plassow und Emilie Wegner hier.
Heirathen.
 Musiker Schulz und Wittve Solowsky. Bahnarbeiter Rudnow und Emilie Priebe. Schuhmachermeister Schlieter und Auguste Schmöckel.
Sterbefälle.
 Arbeiter Bölke T. Emma, 7 Tage alt Krämpfe. Barbier Rothenburg aus Spandau T. Wanda, 1 Jahr alt in Folge des Reuchhustens. Bernstein-drehler Reiffe S. Max, 4 Monat alt, Brechdurchfall. Schmied Wilmrod Ehefrau Amalie geb. Plösch, 43 Jahr alt Magenleiden. Akerbürger Wigeland T. Emilie 14 Jahr alt Bräune. Arbeiter Geers 55 Jahr alt, Lungenschwindsucht. Arbeiter Geisler Sohn August 5 Monat alt, Zahnkrämpfe. Dienstmädchen Albertine Adam 39 Jahr alt, Zehrfieber. Fleischergesell Schulz 28 Jahr alt Lungentzündung.

Gefundene Sachen.
 1 Regenschirm.
Stolper Marktpreis
 vom 1. August 1877.

Ware	schwer	leicht	100 Rgr.	100 Rgr.	100 Rgr.
Weizen	schwer	mittel	100	100	100
"	leicht	"	100	100	100
Roggen	schwer	mittel	18 75	18 50	18 30
"	leicht	"	18 30	18 10	18 00
Gerste	schwer	mittel	18 00	17 80	17 60
"	leicht	"	17 80	17 60	17 40
Hafer	schwer	mittel	16 70	16 50	16 30
"	leicht	"	16 50	16 30	16 10
Speck, geräuch.	"	"	2 60	2 40	2 20
Ebutter	"	"	2 40	2 20	2 00
Eier	60 Stück	"	2 40	2 20	2 00

Verantwortlicher Redacteur:
H. Rudel in Stolp.
 Druck und Verlag der W. Delianzo'schen Buchdruckerei in Stolp.

Es wird eine geb. Dame ges., d. befähigt ist, d. Haushalt eines ält. Herrn, höh. Beamter (Wittwer), zu leiten. Die Stellung ist eine sehr angenehme und dauernde. Meldungen erb. an Frau **Bugiert**, Berlin W., Französischestr. 58, part.
 Ein tüchtiges **Hausmädchen** wird gesucht Goldstraße 354, 1. Etage.
 Für mein **Materialwaaren-** und **Destillations-Geschäft** suche per sofort oder per 1. October cr. einen
Lehrling.
Paul Stolzenburg,
 Rügenwalde.
 Ich suche ein ordentliches, sauberes
Mädchen,
 das mit der Küche und häuslichen Arbeiten vertraut sein muß, bei hohem Lohne.
Frau Emma Beer
 in Schlaue.
 Zwei leistungsfähige **Dfensetzer** können sofort bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung eintreten bei
H. Seidel, Stolp,
 Wilhelmstr. 25 a.
Ein junges Mädchen, mosaikchen Glaubens, aus anständig. Familie, sucht pr. 1. Oct. cr. eine Stelle im Haushalt od. a. Verkäuferin. Näh. i. d. Exp. d. Bl.
 Ein erfahrenes tüchtiges
Mädchen für Alles
 findet zum 1. October cr. einen guten Dienst. Lohn 120 Mark.
Bogelsang per Kupow.
Rasche.
Standesamt Stolp.
 Woche vom 27. Juli bis 3. August.
Geburten.
 Böttchermeister Reilhorn S. Arbeiter Arndt S. Arbeiter Marsch T. Schmied Berndt T. Tuchmacher Lombard T. Tischlermeister Rothberg T. Gymnasiallehrer Dr. Kasten S. Maler Gerlach S. Stadtpostbote Pupp T. Kleidermacher Schwichtenberg T.
Aufgebote.
 Arbeiter Besse und Laura Freitag, Hotelbesitzer Schulz in Schlaue und Johanna Weidt in Kl. Sabin. Tischlermeister Jenke in Wend. Plassow und Emilie Wegner hier.
Heirathen.
 Musiker Schulz und Wittve Solowsky. Bahnarbeiter Rudnow und Emilie Priebe. Schuhmachermeister Schlieter und Auguste Schmöckel.
Sterbefälle.
 Arbeiter Bölke T. Emma, 7 Tage alt Krämpfe. Barbier Rothenburg aus Spandau T. Wanda, 1 Jahr alt in Folge des Reuchhustens. Bernstein-drehler Reiffe S. Max, 4 Monat alt, Brechdurchfall. Schmied Wilmrod Ehefrau Amalie geb. Plösch, 43 Jahr alt Magenleiden. Akerbürger Wigeland T. Emilie 14 Jahr alt Bräune. Arbeiter Geers 55 Jahr alt, Lungenschwindsucht. Arbeiter Geisler Sohn August 5 Monat alt, Zahnkrämpfe. Dienstmädchen Albertine Adam 39 Jahr alt, Zehrfieber. Fleischergesell Schulz 28 Jahr alt Lungentzündung.